

RÜSTORF

gemeinsam gestalten



Maßnahmenkatalog

Erarbeitet im Rahmen des
Lokalen Agenda 21 Prozesses 2013/2014

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist,
sie zu gestalten. (Willy Brandt)

Inhalt

Umsetzungsmaßnahmen im Bereich „Nahversorgung der Zukunft“	3
Umsetzungsmaßnahmen im Bereich Miteinander Reden und Leben in Rüstorf.....	5
Umsetzungsmaßnahmen im Bereich Umwelt, Energie, Verkehr und Nachhaltiger Lebensstil	9
Umsetzungsmaßnahmen im Bereich Wohn- und Lebensraum Rüstorf.....	12

Information zum Maßnahmenkatalog

Der vorliegende Maßnahmenkatalog ergänzt das Zukunftsprofil der Gemeinde Rüstorf und ist ebenfalls Ergebnis aller Veranstaltungen und Arbeitstreffen von Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen des BürgerInnen-Beteiligungsprozesses „Rüstorf gemeinsam gestalten“. Wie das Zukunftsprofil gliedert er sich in die 4 Leitthemen und beinhaltet konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Zukunftsprofils in diesen Bereichen.

Im Folgenden werden unter der Kategorie „Startprojekte“ jene Maßnahmen beschrieben und festgelegt, die in Rüstorf zur unmittelbaren Umsetzung der Agenda 21 in den nächsten 2 Jahren in Angriff genommen werden.

Im Projektspeicher folgen anschließend alle Maßnahmen, die in der Erarbeitung des Zukunftsprofils überlegt und entwickelt worden sind. Dieser Projektspeicher stellt sicher, dass keine Idee verloren geht und dient als Ideenquelle für die Umsetzung des Zukunftsprofils in den nächsten Jahren.

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist,
sie zu gestalten. (Willy Brandt)



Umsetzungsmaßnahmen im Bereich „Nahversorgung der Zukunft“

Bäuerliche lokale und regionale Produkte vor Ort erhältlich machen

Startprojekt:

Maßnahme	Bezug zum Zukunftsprofil	Um- setzungs- beginn/ Dauer	Verant- wortung, Partner
<p>Schaffung einer Nahversorgungsmöglichkeit mit lokalen und regionalen bäuerlichen Produkten</p> <p>Ziel: Schaffung einer Marktform, über die lokal bzw. regional erzeugte Produkte erworben bzw. verkauft werden können.</p> <p>Anliegen hinter diesem Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Wertschöpfung stärken • Gesunde Lebensmittel vor Ort erhältlich machen • Unterstützung heimischer Produzenten und heimischer Konsumenten • Erhaltung alter Obst- und Gemüsesorten • Krisensicherheit, Versorgungssicherung • Versorgung für nicht mobile Menschen, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, Menschen ohne Auto.... • Kurze Wege 	<p><i>Nahversorgung der Zukunft - Leitsatz 1</i> Rüstorfer Produkte Wir wissen, was Rüstorf zur Versorgung aus der Nähe zu bieten hat. Dazu schaffen wir einen Überblick über alle in Rüstorf erhältlichen Produkte und Dienstleistungen sowie deren Anbieter.</p>		
	<p><i>Nahversorgung der Zukunft - Leitsatz 2</i> Nahversorgung, die zu uns passt Wir entwickeln die am besten zu Rüstorf passende Form der Nahversorgung.</p>	Vereinsgründung August 2014, voraus- sichtlicher Betriebs- start Frühjahr 2015	Projekt- leitung: Andreas Pölzleitner, Horst Widmar
<p>Phase 1: Gründung einer Projektgruppe „Rüstorfer Nahversorgung der Zukunft“</p> <ul style="list-style-type: none"> – Exkursion zu anderen Nahversorgungsmodellen – Finden des geeigneten Modells – Überblick über vorhandene Produkte und Dienstleistungen 	<p><i>Nahversorgung der Zukunft - Leitsatz 3</i> Gut versorgt ohne Auto Wir entwickeln Möglichkeiten, wie Menschen, die weniger mobil sind, in Rüstorf gut versorgt werden können.</p>		

Phase 2:

Gründung „Gutes von Dahoam - Verein zur Förderung regionaler Nahversorgung in Rüstorf“

- Vereinsstatuten und Vereinsanmeldung
- Gewinnen von mitwirkenden Produzenten
- Finden einer geeigneten Räumlichkeit: Produkte sollen in abgestimmten Intervallen zentral abgeholt werden/erhältlich sein.
- Bestellsystem entwickeln
- Mitgliedersystem entwickeln
- Abklärung rechtlicher Themen
- Ausstattung, Material
- Teilnahme am Förderprogramm „Appetit auf Zukunft“
- Öffentlichkeitsarbeit: Leitbild, Logo, Flyer
- ...

Phase 3:

Start der Nahversorgung

Projektspeicher:

- Gemeinsame Vermarktungsmaßnahmen der Bauern bzw. Direktvermarkter (Prospekt, Logo, Homepage, Rüstorf-Karte mit Betrieben, Direktvermarktern, Vereinen und interessanten Örtlichkeiten...)
- Dienstleistungen (Gartenarbeit usw.) könnten angeboten werden – vgl. Dienstleistungsbörse
- Einrichtung eines Einkaufsrufdienstes
- Weiterer Ausbau der mobilen Nahversorgung, evt. Kopplung mit „Gutes von Dahoam“
- Entwicklung eines Rabattsystems für mobilen Einkaufsdienst
- Einrichtung eines Bauernladens
- Ausbau der bäuerlichen Produktveredelung vor Ort
- Bessere Vermarktung der Reitbetriebe
- Präsentations- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen: z.B. Kinder zu den Bauernhöfen einladen, Veranstaltung einer Schmankerlroas, Rüstorfer Messe o.ä.

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist,
sie zu gestalten. (Willy Brandt)



Umsetzungsmaßnahmen im Bereich Miteinander Reden und Leben in Rüstorf

Dorfgemeinschaft – Info & Kommunikation - Generationen verbinden -
Zusammenarbeit der Vereine - Stärkung der Nachbarschaft - Zugezogen
sein...

Startprojekte:

Maßnahme	Bezug zum Zukunftsprofil	Um- setzungs- beginn/ Dauer	Verant- wortung, Partner
<p>Gründung und Etablierung einer Theatergruppe</p> <p>Ziel: Schaffung einer Gruppe/eines Vereins</p> <p>Anliegen hinter diesem Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Gemeinschaft • Kreativität der Rüstorfer/innen fördern • Talente der Gemeinde „entdecken“ • Möglichkeit zur Potenzialentfaltung • alle Generationen mit einbeziehen • Erhöhung der kulturellen Vielfalt 	<p><i>Miteinander Reden und Leben - Leitsatz 1</i> Gelebtes Miteinander Durch gezielte gemeinschaftsbildende Aktivitäten stärken wir das Miteinander und die Kommunikation in unserer Gemeinde.</p>	<p>Start und Aquirieren von Mitwirkenden Jänner – Mai 2014</p>	<p>Projekt- leitung: Heidi Hüpfel</p>
<p>Phase 1: Start</p> <ul style="list-style-type: none"> – Finden von Mitwirkenden – „Casting“ Jänner 2014, laufend stoßen noch Interessierte hinzu – Finden und Einrichten eines Proberaum 	<p><i>Miteinander Reden und Leben - Leitsatz 4</i> Buntes, kreatives Rüstorf Wir unterstützen die Menschen in unserer Gemeinde darin, ihre künstlerischen und kreativen Potenziale, ihre Fähigkeiten und Talente zu entfalten und zu präsentieren.</p>	<p>Vereins- gründung: Juli 2014</p> <p>Aufführung des 1. Programms Oktober 2014</p>	
<p>Phase 2: Vereinsgründung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vereinsgründung „Theatergruppe Lachkrampf“ Juli 2014 – Materialbeschaffung: Requisiten – Bühne – Licht – Ton – Entwicklung eines ersten Programms (April – August) – Proben und Aufführung 		<p>Planung der nächsten Schritte laufen</p>	

Phase 3: Professionalisierung und Etablierung

- Planung des nächsten Programms
- Öffentlichkeitsarbeit: Logo & Design, Flyer, Plakate, Social Medias, Druckkosten...
- Weiterbildung und Workshops
- Evt. Regisseur, Ausbildungen...

Vernetzung mit der Plattform „GENERATIONEN-NETZWERK Region Schwanenstadt/Rüstorf“ und Bekanntmachen in der Gemeinde

Ziel: Rüstorfer/innen nützen diese Plattform, um Hilfe anzubieten oder in Anspruch zu nehmen.

Anliegen hinter diesem Projekt:

- Unterstützung der Nachbarschaftshilfe in Rüstorf
- Stärkung des Zusammenhalts und der Gemeinschaft
- Vernetzung

Miteinander Reden und Leben - Leitsatz 3

Aktive Nachbarschaft

Um Nachbarschaftshilfe und die gegenseitige Unterstützung unserer BürgerInnen in einem Netzwerk zu stärken, nutzen wir das „GENERATIONEN-NETZWERK Region Schwanenstadt/Rüstorf“ für unsere Gemeinde.

Start 2014, laufend

Kontakte zum Generationen-Netzwerk derzeit über Franz Aigner und Michaela Deixler

Die nächsten Schritte:

- Wir organisieren Treffen des „GENERATIONEN-NETZWERKS“ in unserer Gemeinde
- Information der Bürgerinnen und Bürger über die Möglichkeiten dieses Netzwerks.

Weitere Möglichkeiten:

- Aufbau einer eigenen „Rüstorfer Nachbarschaftshilfe-Dienstleistungsbörse“, verschiedene Modelle prüfen
- Aufbau einer Drehscheibe/zentralen Anlaufstelle in der Gemeinde
- Information, wer braucht etwas, wer will etwas einbringen

Einrichtung eines Offenen Bücherregals

Ziel: Rürstorfer/innen können gelesene Bücher ins offene Bücherregal stellen und andere entnehmen.

Anliegen hinter diesem Projekt:

- Stärkung des Zusammenhalts und der Gemeinschaft
- Vernetzung
- Belebung des Zentrums – Schaffung eines Kommunikationspunktes
- Tauschen und Teilen statt Konsumzwang

Die nächsten Schritte:

- Standort abklären – evt. beim Betreuten Wohnen
- Regal gestalten und aufbauen
- Erstbestückung mit Büchern
- Öffentlichkeitsarbeit, Bewerbung...
- Im Laufe der Zeit soll sich ein Ausgleich aus Geben und Nehmen einstellen
- Jeder kann ein Buch nehmen, lesen, behalten oder zurückbringen. Jeder kann eigene Bücher die er nicht mehr braucht hineinstellen.
- keine Anmeldung, keine Registrierung, keine Kosten.

Miteinander Reden und Leben - Leitsatz 1

Gelebtes Miteinander

Durch gezielte gemeinschaftsbildende Aktivitäten stärken wir das Miteinander und die Kommunikation in unserer Gemeinde.

2014/2015

Projektpatin:
Michaela Deixler

Errichtung und Betrieb eines Infoterminals am Dorfplatz

Ziel: Gute Bürger/innen-Information über Veranstaltungen und Aktivitäten

Anliegen hinter diesem Projekt:

- gute Bürger/innen-Information
- Unterstützung der Vereine und Organisationen
- Stärkung des Zusammenhalts und der Gemeinschaft
- Vernetzung
- Belebung des Zentrums – Schaffung eines Kommunikationspunktes

Miteinander Reden und Leben - Leitsatz 2

Gut informiert

Wir stärken den Austausch, die Koordination und Information in Rürstorf, um mehr voneinander zu wissen und uns gegenseitig besser zu unterstützen.

2014
gestartet

Projektum-
setzung:
Gemeinde

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist,
sie zu gestalten. (Willy Brandt)

*Wohn- und Lebensraum -
Leitsatz 1*

Lebendiges Zentrum

Unseren Dorfplatz nutzen
wir als Zentrum für
Begegnung und beleben
ihn durch
gemeinschaftliche
Aktivitäten.

Projektspeicher:

- Organisation gemeinsamer Dorffeste und vereinsübergreifenden Veranstaltungen (z.B. Frührschoppen am Dorfplatz ...)
- Schulfest mit den Eltern
- Nachbarschafts-Kennenlern-Treffen in den einzelnen Ortschaften
- Aufstellen von „Hoangartenbänken“ vor den Rüstorfer Häusern als Kommunikations- und Treffpunkte
- Bessere Abstimmung der Vereine, gemeinsame Veranstaltungsplanung (Sitzung)
- Gemeindegemeinschaft: Internetplattform auf der Wünsche, Anregungen, Kritik kundgetan werden können + Termine, an denen diese Punkte diskutiert werden
- Organisierte Nachbarschaftshilfe selber starten: Zeitbank – Jung hilft Alt und umgekehrt, Internet-Schulung von Jungen für Alte, Kinder spielen „Theater“ für Senioren...
- Einrichtung eines Besuchsdienstes für ältere Menschen
- Gemeinsame Wanderung veranstalten: „Wir lernen Rüstorf kennen“ – Wanderung um und durch die Gemeinde Rüstorf
- Kennenlernen des Ortes - Spots zur Geschichte drehen
- Rüstorf-Karte mit Betrieben, Direktvermarktern, Vereinen und interessanten Örtlichkeiten
- Schaffung von Angeboten für Familien und Kinder im Ort (Radausflüge, Natur,...)
- Organisation von Tanzkursen über die Gesunde Gemeinde: Gemeinschaftsbildender Sport und Spaß
- Hobby-Künstler-Ausstellung wieder durchführen
- Räumlichkeiten für Ausstellungen oder zur Produktion, Kurse
- Wettbewerbe veranstalten (z.B. Fotowettbewerb)

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist,
sie zu gestalten. (Willy Brandt)



Umsetzungsmaßnahmen im Bereich Umwelt, Energie, Verkehr und Nachhaltiger Lebensstil

Zu Fuß & mit dem Rad durch Rüstorf – Verkehrssicherheit – Naturraum - Erneuerbare Energie - Nachhaltig leben...

Startprojekte:

Maßnahme	Bezug zum Zukunftsprofil	Umsetzungsbeginn/Dauer	Verantwortung, Partner
<p>Anlegen eines Obstbaumweges – Ein nachhaltiges Nachbarschaftsprojekt</p> <p>Ziel: Schaffen eines „Nachhaltigen Begegnungsortes“, miteinander gestalten, ernten, pflegen</p> <p>Anliegen hinter diesem Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen, Austausch, Stärkung des Miteinanders und der Gemeinschaft • Auseinandersetzung mit der Natur • Treffpunkt für Kinder, für die Nachbarschaft • Altes Wissen pflegen: Ältere Generation gibt Wissen über Sorten, Pflege und Verarbeitung der Früchte an Jüngere weiter • Alte Obstsorten pflegen • Bewusstseinsbildung, dass Genuss nicht mit Konsum zusammenhängen muss... • Bewusstsein für den Kreislauf der Natur • Entschleunigung <p>Phase 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Projektgruppe wurde gegründet – Klärung des Standortes – Planung <p>Phase 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Materialbeschaffung und gemeinsame Umsetzung – Einbeziehung von Schulklassen, Kindergarten, Vereine – Workshops mit Experten – Beschilderung, Öffentlichkeitsarbeit 	<p><i>Umwelt, Energie, Verkehr und nachhaltiger Lebensstil- Leitsatz 1</i></p> <p>Enkeltauglicher Lebensstil</p> <p>Wir fördern durch Bewusstseinsbildung und anziehende Projekte einen nachhaltigen Lebensstil. Dabei hinterfragen und verändern wir unser Verhalten in Bezug auf Konsum, Ernährung, Mobilität und Ressourcenverbrauch.</p> <p><i>Miteinander Reden und Leben - Leitsatz 1</i></p> <p>Gelebtes Miteinander</p> <p>Durch gezielte gemeinschaftsbildende Aktivitäten stärken wir das Miteinander und die Kommunikation in unserer Gemeinde.</p>	<p>Planungsstart 2014, Durchführung nach Abklärung des möglichen Standortes geplant</p>	<p>Projektpatin: Michaela Deixler</p>

<p>Schaffung von „nachhaltigen Orten der Begegnung“ im öffentlichen Raum</p> <p>Ziel: Schaffen eines „Nachhaltigen Begegnungsortes“</p> <p>Anliegen hinter diesem Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der Natur und ihrem Kreislauf • Alte Obstsorten pflegen • Bewusstseinsbildung, dass Genuss nicht mit Konsum zusammenhängen muss... <p>Erste Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Pflanzung von Beerenbeeten/-sträuchern bei Kindergarten und Schule 	<p><i>Umwelt, Energie, Verkehr und nachhaltiger Lebensstil- Leitsatz 1</i> Enkeltauglicher Lebensstil</p> <p>Wir fördern durch Bewusstseinsbildung und anziehende Projekte einen nachhaltigen Lebensstil. Dabei hinterfragen und verändern wir unser Verhalten in Bezug auf Konsum, Ernährung, Mobilität und Ressourcenverbrauch.</p>	<p>Start 2014, erste Umsetzungsschritte im Herbst 2014</p>	<p>Projektumsetzung: Gemeinde</p>
<p>Informationsveranstaltung zur Mobilitätsplattform FLinc und Start von privaten Auto-Fahrgemeinschaften</p> <p>Ziel: Gemeinsame Fahrzeugnutzung</p> <p>Anliegen hinter diesem Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von Menschen ohne eigenem Pkw • Reduktion von „Ein-Personen-Fahrten“ • Verringerung des CO₂-Ausstoßes • Langfristige Veränderung des Mobilitätsverhaltens • Vernetzung und Community-Building <p>Erste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationsveranstaltung zu FLinc – Öffentlichkeitsarbeit 	<p><i>Umwelt, Energie, Verkehr und nachhaltiger Lebensstil- Leitsatz 3</i> Mobilität neu gedacht</p> <p>Wir erarbeiten ein Konzept für nachhaltige Mobilität in unserer Gemeinde und setzen dieses Schritt für Schritt um. Dadurch verändert sich das Verkehrsverhalten der RüstorferInnen.</p>	<p>Informationveranstaltung im November 2014</p>	<p>Projektpatin: Michaela Deixler</p>
<p>„Energie sparen – Wir machen mit“ Vortragsreihe E-Gem</p> <p>Ziel: Information und Bewusstseinsbildung zum Thema Energie und Energiesparen</p> <p>Anliegen hinter diesem Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Anzahl von, die ihren Energieverbrauch senken und ihren Lebensstil nachhaltig gestalten wollen. • Schonender Umgang mit unseren Ressourcen • Verringerung des CO₂-Ausstoßes 	<p><i>Umwelt, Energie, Verkehr und nachhaltiger Lebensstil- Leitsatz 2</i> Nachhaltige Energieversorgung</p> <p>Mit einem einfachen Energiemanagement verändern wir Schritt für Schritt die Energiebilanz unserer Gemeinde.</p>	<p>Diverse Veranstaltungen im Jahr 2015</p>	<p>Projektumsetzung: Gemeinde</p>

Erster Schritt:

- Veranstaltung von Informationsabenden mit begeisternden Referenten

Langfristig möglich:

- Nutzung des Knowhows fachkundiger Rüstorferinnen und Rüstorfer nutzen
- Gründung Projektgruppe bzw. Ausschuss zum Thema „Energie“.

Unseren Energiebedarf decken wir zukünftig vermehrt durch eigene ökologische Energieerzeugung.

Projektspeicher:

- Bewusstseinsbildende Veranstaltungen zum Thema Verkehr:
 - Durchführung eines Autofreien Tages
 - Veranstaltung eines Radwandertages
 - Klimameilen sammeln (Schule, Kindergarten)
 - Bewusstseinsbildung für Produkte aus der Region, kurze Transportwege
- Mobilitätsleitbild in Zusammenarbeit mit Gemeindeverwaltung/ Gemeinderat
- Ortsumfahrung: Projekt bereits im GR behandelt, liegt beim Land OÖ
- Sichere Überquerungsmöglichkeit der Straße im Bereich der Bushaltestellen
- Verkehrsberuhigung durch Hindernisse, verstärkte Kontrollen
- Geh- und Radwegausbau nach Kaufing, bestehende Wege radfahrtauglich/gehtauglich gestalten
- Projekt Elternhaltestelle: Kinder CO²-frei zur Schule und zum Kindergarten bringen
- E-Bike-Tankstelle samt Unterbringung für Fahrräder
- Energiesparmöglichkeiten aufzeigen:
 - Information über Gemeindezeitung
 - Energiestammtische
 - Folder über Energie-Einsparungsmaßnahmen verteilen
 - Wettbewerb zum Energiesparen
- Gemeinsames Photovoltaik-Projekt (Bürgerkraftwerk), Teilnahme am Förderprogramm „PV macht Schule“, Nahwärmekraftwerk
- Bewusstseinsbildung zu Müllvermeidung und –trennung, Projekte zur Verpackungsvermeidung (Plastikfrei usw.)
- Reparaturservice (evt. gem. mit Dienstleistungsbörse), Kursprogramm: „Wie repariert man was?“
- Säuberungsaktion entlang öffentlicher Verkehrswege gut bewerben, damit mehr Menschen aus der Bevölkerung mitmachen (evt. gemeinsam mit Schule)

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist,
sie zu gestalten. (Willy Brandt)



Umsetzungsmaßnahmen im Bereich Wohn- und Lebensraum Rüstorf

Belebter Dorfplatz – Lebendiges Zentrum – Wohn- und Lebensqualität –
Angebote & Lebensraum für Familien, Kinder, Jugend - Erholung und
Freizeit – Wanderwege und Plätze...

Startprojekte:

Maßnahme	Bezug zum Zukunftsprofil	Um- setzungs- beginn/ Dauer	Verant- wortung, Partner
<p>Willkommen heißen der Zugezogenen</p> <p>Ziel: Neu zugezogene Rüstorfer/innen erhalten Informationen über die Gemeinde und ihre Einrichtungen und Vereine, werden als NeubürgerInnen begrüßt.</p> <p>Anliegen hinter diesem Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des Zusammenhalts und der Gemeinschaft • Vernetzung • Gut informiert sein • Erhöhung der Identifikation mit Rüstorf • Motivation zur aktiven Teilnahme am Gemeindeleben <p>Die nächsten Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erarbeiten einer Willkommens-Mappe/Paket für Neuzugezogene (Information über Gemeinde, Vereine, Aktivitäten, Rüstorf-Film...) evt. gekoppelt mit einem Vereinsfolder – Weitere Idee: Zugezogene werden persönlich begrüßt und Mappe übergeben (je Ortschaft) <p>Weitere Ideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bürger „vorstellen“ und „Gemeindebürgerschaft“ übergeben – Willkommensfest für Zugezogene – Führung für NeubürgerInnen durch Rüstorf 	<p><i>Wohn- und Lebensraum – Leitsatz 3</i> Willkommen sein Zugezogene heißen wir durch gezielte Aktionen und gute Information in unserer Gemeinde und unserer Gemeinschaft willkommen.</p> <p><i>Miteinander Reden und Leben - Leitsatz 1</i> Gelebtes Miteinander Durch gezielte gemeinschaftsbildende Aktivitäten stärken wir das Miteinander und die Kommunikation in unserer Gemeinde. Wichtig ist uns dabei die Zusammenarbeit der Vereine, das Miteinander zwischen den Generationen, den verschiedenen Ortsteilen und zwischen Zugezogenen und Alteingesessenen.</p> <p><i>Miteinander Reden und Leben - Leitsatz 2</i> Gut informiert Wir stärken den Austausch, die Koordination und Information in Rüstorf, um mehr voneinander zu wissen und uns gegenseitig besser zu unterstützen.</p>	<p>Projekt- umsetz- ung 2015</p>	<p>Projekt- umsetzung: Gemeinde, Ausschuss</p>

<p>Organisation des Maibaumaufstellen am Dorfplatz durch jährlich wechselnden Verein</p> <p>Ziel: Jedes Jahr veranstaltet ein Verein/eine Organisation das Maibaumaufstellen</p> <p>Anliegen hinter diesem Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belebung des Dorfplatzes/Rürstorfer Zentrums • Stärkung des Zusammenhalts und der Gemeinschaft • Vernetzung • Stärkung des Brauchtums 	<p><i>Wohn- und Lebensraum - Leitsatz 1</i> Lebendiges Zentrum Unseren Dorfplatz nutzen wir als Zentrum für Begegnung und beleben ihn durch gemeinschaftliche Aktivitäten.</p> <p><i>Miteinander Reden und Leben - Leitsatz 1</i> Gelebtes Miteinander Durch gezielte gemeinschaftsbildende Aktivitäten stärken wir das Miteinander und die Kommunikation in unserer Gemeinde. Wichtig ist uns dabei die Zusammenarbeit der Vereine, das Miteinander zwischen den Generationen, den verschiedenen Ortsteilen und zwischen Zugezogenen und Alteingesessenen.</p>	<p>Für 2015 in Planung</p>	<p>Projektumsetzung: Gemeinde</p>
<p>Rürstorfer Straßen-Café – ein vereinsübergreifendes Fest des Miteinanders</p> <p>Ziel: Gemeinsame, vereinsübergreifende Veranstaltung für alle Generationen</p> <p>Anliegen hinter diesem Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belebung des Dorfplatzes/Rürstorfer Zentrums • Stärkung des Zusammenhalts und der Gemeinschaft • Vernetzung • Stärkung des Brauchtums • Integration • Plattform für Vereine und Gruppen - Präsentation <p>Mögliche nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Finden eines Hauptverantwortlichen, der organisiert und delegiert – Veranstaltungskomitee zur Veranstaltungs- bzw. Terminkoordination einberufen 	<p><i>Wohn- und Lebensraum - Leitsatz 1</i> Lebendiges Zentrum Unseren Dorfplatz nutzen wir als Zentrum für Begegnung und beleben ihn durch gemeinschaftliche Aktivitäten.</p> <p><i>Miteinander Reden und Leben - Leitsatz 1</i> Gelebtes Miteinander Durch gezielte gemeinschaftsbildende Aktivitäten stärken wir das Miteinander und die Kommunikation in unserer Gemeinde. Wichtig ist uns dabei die Zusammenarbeit der Vereine, das Miteinander zwischen den Generationen, den verschiedenen Ortsteilen und zwischen Zugezogenen und Alteingesessenen.</p>	<p>Evt. 2016</p>	<p>Projektumsetzung noch nicht geklärt</p>

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist,
sie zu gestalten. (Willy Brandt)

- Gemeinsame Gestaltung (vereinsunabhängig)
- Konzept erarbeiten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gestaltungselemente, die verbinden (z.B. Wettkampf der verschiedenen Vereine, Ortschaften, Vereinsralley – Mitmachstationen)
- Evt. mit Schmankerlroas der Rüstorfer Produzenten
- Wirte mit einbeziehen
- Schule/Kindergarten mit einbeziehen

Projektspeicher:

- Schaffung leistbarer Wohnungen für junge Menschen, leistbare Baugründe
- Bewusstseinsbildung für und Forcierung von flächensparenden Bauweisen
- Betriebsansiedelung, Arbeit in der Gemeinde schaffen – Gemeinde ist hier ständig in Gesprächen
- Angebote für junge Familien ausbauen: z.B. Babysitterdienst über Nachbarschaftshilfe-Plattform, Generationennetzwerk
- Stärkung und Belebung des Rüstorfer Zentrums:
 - Ortsmittelpunkt kennzeichnen
 - Dorfbrunnen am Dorfplatz bauen
 - jährlich von den umliegenden Ortschaften aus eine „Sternwanderung“ zur Dorfmitte veranstalten
 - Feste am Dorfplatz
 - nach Möglichkeit Verlagerung des Gemeindeamts zum Dorfplatz
 - Leerstandsmanagement im Zentrum - Konzepte erarbeiten
- Erholungs- und Begegnungsräume schaffen:
 - Park auf der Pfarrwiese: Langfristiger Pachtvertrag mit Pfarre, Erlaubnis zur Gestaltung, Bürgerbeteiligung
 - Schaffung eines Seniorenparks, Landschaftspark mit Blumen, Pflanzen, Kleintieren
 - Naherholungsgebiet schaffen (z.B. ehemalige Schottergrube)
 - „Kraftplatz“ zur mentalen und körperlichen Gesundheit schaffen

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist,
sie zu gestalten. (Willy Brandt)

- Laufstrecken festlegen
- Wanderwege erschließen, herrichten und bewerben
- Themenweg zur Förderung der geistigen Beweglichkeit (Salutogenese)